

Bezugspreis  
monatlich 700.—  
in der Geschäftsstelle  
in den Ausgabestellen 750.—  
durch Zeitungsboten 800.—  
am Postamt 990.—  
ins Ausland 100 deutsche Mk.

Verleger:  
2275 311.

Verl.-Adr.: Tageblatt Posen

Postfachkonto für Polen: Nr. 200 283 in Posen.

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Auslieferung hat der Besteller seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Er scheint  
an allen Werktagen.

Anzeigenpreis:  
f. d. Millimeterzeile im  
Anzeigenteil innerhalb  
Polens . . . 50.— Mk.  
Restamteil 180.— Mk.  
Stellen-Gesuche und  
Angebote . . . 40.— Mk.

Für Aufträge aus Deutschland { Millimeterzeile im Anzeigenteil 10.— d. Mk.  
Restamteil 36.— d. Mk.

# Posener Tageblatt

(Posener Warte)

## Deutscher Wähler in der Stadt Posen!



Du wählst am 5. November die Liste

! 2 !

Warum? Lies:



Jede vernünftige Handlung soll einen Zweck haben. Welcher Zweck wird erreicht, wenn die deutschen Wähler in der Stadt Posen am Sonntag, dem 5. November, bei den **Sejmwahlen**, für die Liste 16, die deutsche Liste, stimmen, wie bisher beabsichtigt war? Ihre Stimmen fallen unter den Tisch. Daß in Posen selbst auch nur ein einziger deutscher Kandidat durchkommt, ist nach Lage der Dinge ausgeschlossen, und die auf Mundtotmachung der schwächeren Parteien berechnete Wahlordnung hat zur Folge, daß auch die Besetzung der Abgeordnetenitze nach der Staatswahlliste von den paar Tausend deutschen Stimmen in Posen ganz unbeeinflusst bleibt. Hat es unter solchen Umständen für die deutschen Wähler in der Stadt Posen überhaupt einen Zweck, sich an der Wahl zu beteiligen?

Wenn die Deutschen Polens am 5. November wählen, dann — so könnte man sagen — zeigen sie dadurch ihr Interesse an dem öffentlichen Leben in Polen, ihre Bereitschaft, am Aufbau des Staates mitzuarbeiten und ihrer Staatsbürgerpflicht nachzukommen. Und wenn sie in möglichst großer Zahl ihre Stimmen für die Liste 16, die deutsche Liste, abgeben, so führt das zu einer Art Heerschau, zu einer Zählung der deutschen Stimmen, zu einer Kundgebung des Deutschtums.

Können wir unsere deutschen Stimmen nicht besser verwenden?  
Wir haben bei der Wahl selbst **zwei Ziele**. Das **erste** Ziel muß sein: so viele deutsche Abgeordnete als irgend möglich in den Sejm hineinzubringen. Das **zweite**: unsern politischen Hauptgegner soviel als nur irgend möglich ist, zu schwächen.

Wer unser **politischer Hauptgegner** ist, darüber kann kein Zweifel sein. Es ist die Partei des „Kurjer Poznański“, die **Nationaldemokratie**, die Partei, die jetzt, nachdem sie sich für die Wahlen mit anderen „nationalen“ und „christlichen“ Parteien verbunden hat, die „Hyäne“ geworden ist, die alle andern Parteien bekämpft und von allen andern Parteien bekämpft wird. Sie ist unser Hauptgegner, weil sie das stärkste Hindernis bildet für die Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichberechtigung der nationalen Minderheiten, weil ihre „nationale“ Politik an sich schon eine den nationalen Minderheiten feindliche Politik ist. Wer das „Posener Tageblatt“ liest, der weiß, mit welchen Waffen der „Kurjer Poznański“, der „Dziennik Poznański“, der „Postę“ und ähnliche Blätter die deutschen Sejmabgeordneten angreifen, und welche dicken Wolken übelstreichender giftiger Haßgase dort die Luft verpesten, wo solche nationaldemokratisch-hyänenistische Tageschriftsteller wie Herr Kiercki das Wort und die Feder führen. **Hier steht der Feind!**

Können wir mit unseren Stimmen die Durchbringung eines deutschen Kandidaten nicht erreichen, so müssen wir versuchen, mit diesen sonst unter den Tisch fallenden Stimmen dem Hauptfeind einen Sitz im Sejm abzujauchen. Das können wir nur dadurch erreichen, daß wir eine andere polnische Partei unterstützen, so daß unsere Stimmen, mit den Stimmen dieser Partei zusammengezählt, die Möglichkeit schaffen, daß ein Sitz, der sonst der Nationaldemokratie zufiele, in die Hände dieser andern Partei fällt.

In Betracht kommen nur **zwei** Parteien, — die beiden **Arbeiterparteien**: Die nationale Arbeiterpartei (N. P. A.) und die Sozialdemokratie (S. P. S.). Die nationale Arbeiterpartei scheidet aus, da sie, obwohl sie freilich vor einigen Wochen behauptete, sie wäre bereit, gegen alle Arten von Ausnahmegesetzen einzutreten, in der Praxis sich schon sehr oft als ausgesprochen minderheitenfeindlich gezeigt hat. Wo sich auf dem Lande Krawalle gegen die deutschen Gutsbesitzer und Pächter ereigneten, da waren fast überall unter den Krawallstiftern Mitglieder der nationalen Arbeiterpartei (siehe Samter), und Mitglieder dieser Partei gehörten zu den treibenden Kräften bei den betrüblichen Vorgängen in Ostrowo im Sommer 1921. Es muß auch daran erinnert werden, daß an der Spitze dieser Partei solche Leute stehen, wie Herr Wachowiak, der seinerzeit, als er noch im hiesigen Teilgebietsministerium wirkte, ausdrücklich die Deutschen als unerwünschtes Element und ihre baldige Entfernung als erstrebenswertes Ziel bezeichnete. Es ist also klar, daß wir **diese** Partei **nicht** unterstützen können.

So bleibt übrig: die Sozialdemokratie, von der erwartet werden kann und erwartet werden muß, daß sie dem von ihr in der Theorie vertretenen Grundsatz der **völligen Gleichberechtigung** aller Gruppen der Bevölkerung auch in der Praxis treu bleiben und im Sejm **alle Ausnahmegesetze**, also auch etwaige Ausnahmegesetze gegen die nationalen Minderheiten, **nachdrücklich bekämpfen** wird.

Die sozialdemokratische Liste hat die Nummer **2**. **Nur** diese Nummer gilt also für die deutschen Wähler der Stadt Posen. So hat der deutsche Wahlausschuß beschlossen, und diesem Beschluß gemäß zu handeln, ist moralische Pflicht der deutschen Wähler in Posen. Handeln sie anders, dann erreichen sie nichts, als eine Zersplitterung der deutschen Stimmen.

Anders liegen die Dinge in der Provinz. Hier heißt es nach wie vor: geschlossen eintreten für die **deutsche** Liste, die Liste 16.  
Die deutsche Wahlparole für den 5. November ist also:

**Stadt Posen: Liste 2!**

**Provinz: Liste 16!**



Deutscher Wähler in der Provinz!

Du wählst am 5. November  
die Liste 16!





Italien.

Ein Faschistenkongress.

Wien, 27. Oktober. Neues Wiener Tageblatt berichtet aus Rom, dass zu dem Faschisten-Kongress, der am 24. d. M. in Neapel eröffnet wurde, 30.000 Personen aus allen Gebieten Italiens erschienen waren.

Neapel, 27. Oktober. Etwa 30.000 Faschisten zogen durch die Straßen der Stadt vor dem Umzuge des Ungezogenen Faschisten-Deputierte sowie Parteiführer.

Neapel, 27. Oktober. Zu dem Umzuge der Faschisten durch die Straßen der Stadt versammelten sich eine tausendköpfige Menschenmenge. An dem Umzuge nahmen zum ersten Mal zwei faschistische Kavallerie-Abteilungen, ein Bataillon Radfahrer und zwei aus 12 Aeroplanen bestehende Luftgeschwader teil.

Gewalttat der Faschisten.

Genoa, 27. Oktober. Faschisten brachten in Erfahrung, daß der Führer der sozialistischen Magimallisten, Ceratti, im Casal des Plattes „Avanti“ eine Rede halten wolle.

Rom, 27. Oktober. Wie „Il Paese“ meldet, drangen in Neapel 200 Faschisten in die Wohnung der Korrespondenten der Zeitung „Il Mondo“ ein, warfen die Möbel hinaus und zündeten die ganze Wohnung an.

Rittis Kandidatenrede.

Rom, 27. Oktober. Ritti hielt in Lauria eine Rede, in der er ausführte: Da die Ausgaben größer sind als die Einnahmen, so müssen große Ersparnisse gemacht werden.

Deutsches Reich.

Die Regierungskrise ist überwunden.

Das kritische Stadium der Regierungskoalition ist nunmehr als überwunden anzusehen. Die Verschärfung der Devisenverordnung wird von den bürgerlichen Parteien durchaus nicht grundsätzlich abgelehnt, vielmehr wünscht man, daß die zu treffenden Maßnahmen auf ihre finanziellen und wirtschaftlichen Wirkungen hin auf das sorgfältigste geprüft werden.

Die Not des Rheinlandes.

Am Montag wurde im Reichstage und im Preussischen Landtage Einpruch erhoben gegen die Willkürherrschaft der Internationalisierten Rheinlands-Kommission. Seit 1918 leuzen die Rheinländer unter dem Druck der französischen Militärherrschaft.

betreffend die Zuweisung von Kohlen an die schweizerische Einkaufszentrale. Der Antrag ging dahin, daß der schweizerische Einkaufszentrale von der Wojewodschaft 100.000 Tonnen Kohlen zugewiesen werden sollten, und zwar zwecks Austausch der Kohlen gegen Lebensmittel und andere Artikel ersten Bedarfs.

Deutschland und die Entente.

Neue Kohlenforderungen der Entente.

Berlin, 27. Oktober. (Telunion). Im Zusammenhange mit einer in der Presse verbreiteten Meldung über eine Ententenote mit neuen Kohlenforderungen erfährt die Telegraphen-Union von ausländischer Seite: Eine Note der alliierten Regierungen ist im Laufe des Monats Oktober eingetroffen, die neue Kohlenforderungen an die deutsche Regierung stellt.

Das Abkommen über das Ausgleichsverfahren.

Berlin, den 25. Oktober (Telunion). Das von den Vertretern des Reichs ausgleichsam mit den Vertretern der alliierten Ausgleichsamter unter Vorbehalt der Ratifikation vereinbarte Abkommen über die künftige Regelung der Zahlungen im Ausgleichsverfahren hat im wesentlichen folgenden Inhalt: Deutschland ist bis zum 10. Juli 1923 von sämtlichen Zahlungen im Ausgleichsverfahren befreit.

Frankreich fordert von Deutschland künstlichen Dünger.

Paris, 27. Oktober. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Millerand, tagte am Dienstag ein Ministerrat. Poincaré erstattete seinen Bericht über die augenwärtige Lage.

Deutschland und das französische Budget.

Paris, 27. Oktober. In der Nachmittags-Sitzung der Kammer sprach der Abgeordnete Botanow-K. der Generaldirektion für das allgemeine Budget. Er stellte fest, daß die Schuld Frankreichs sich von 22 Milliarden vor dem Kriege um 131 Milliarden erhöht hat.

Vor den Neuwahlen in England.

Die Auflösung des Parlaments.

London, 27. Oktober. Der König hat einen Erlaß über die Auflösung des Parlaments unterzeichnet.

Hoffnungen der Labour Party.

London, 26. Oktober. Die Labour Party erwartet mit großer Ungeduld die Wahlen. Die Parteiführer rechnen damit, daß die Partei aus den kommenden Wahlen siegreich hervorgehen wird.

Die Vereidigung des neuen Kabinetts.

London, 27. Oktober. Das neue Kabinet wurde vom König empfangen und vereidigt.

Präsidenten zum Schutze der Republik vom 26. Juni 1922 wegen Begünstigung einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Ein Monat der Strafe wird auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Verurteilung wegen Verleumdung der Regierung.

Der Staatsgerichtshof verurteilte den Kaufmann Gustav Goethe aus Halle wegen Verleumdung des Reichspräsidenten und des Reichszanlers zu neun Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens.

Unzuverlässigkeit der Erinnerungen Wilhelms II.

Dem „Berl. Tagebl.“ entnehmen wir folgendes: Der frühere Kaiser erzählt in seinen Erinnerungen, die noch weiterhin bruchstückweise in einigen deutschen und in zahlreichen ausländischen Blättern veröffentlicht werden, von der Unterredung, die er im Sommer 1917 im Hauptquartier zu Kreuznach mit dem päpstlichen Nuntius Pacelli gehabt hat.

„Der Nuntius überreichte Wilhelm II. ein Schreiben des Heiligen Vaters Benedikt XV., worin dieser seiner großen Verjorgnis Ausdruck verleiht wegen der Verlängerung des Krieges; daran knüpfte der Nuntius mündlich im Namen Seiner Heiligkeit warmempfundene Ermahnungen an den Kaiser, er möge doch sein Möglichstes tun, um den Schrecken des Krieges ein Ende zu bereiten.“

Dazu bemerkt das Berliner Zentrum: „Hält man diese Richtigstellung der päpstlichen Nuntiaturs der Darstellung des Kaisers gegenüber, so kann man diese nur, gelinde gesagt, als sehr phantastisch bezeichnen.“

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Eingefandt.

Große Anziehungskraft

„Ist im Kino „Apollo“ ein neue Filmstück aus, welches Ausbehnung, Organisation und Arbeit der Firma „Gurtownia“ bringt. Das Filmstück zerfällt in sechs Bilder. Der erste Teil veranschaulicht die Arbeit der Flächenreinigung mit Hilfe moderner allen hygienischen Anforderungen entsprechender Apparate und Einrichtungen.“

Freisprechung des Dr. Stein auf Burg Zaasle.

Im Prozeß gegen Dr. Stein und Dietrich wegen Verungünstigung der Rathenau-Wörter hat der Staatsgerichtshof am Dienstag das Urteil gefällt. Der Angeklagte Dr. Stein wurde freigesprochen, der Angeklagte Dietrich wegen Vergehens gegen § 5 Ziffer 1 der Verordnung des Reichs-

Suche für fest entschlossene Käufer Ackergeräth, Güter, Landwirthschaften, Mahl- und Sägemühlen, Häuser, Villen usw. — Gest. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe erbeten. [379] Strengste Discretion und Bedienung gesichert. Büro Komisarow Malinski & Koralewski, Poznań, ul. 27. Grudnia 16. — Telephon 3936. Filiale: Strumykowa 38. — Telephon 2478.

Suche zu kaufen Mietshaus in Poznań mit 1 oder 2 sofort freiwerdenden Wohnungen. Kaufpreis wird sofort in bar voll ausgezahlt. — Erbitte detaillierte Offerten einzufenden unt. Z. 9857 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dampfplüge neue und wenig gebrauchte zu jedem Preise verkauft Centrala Plugów Parowych T. s. o. p. Maschinenfabrik Poznań Tel. 21-21 u. 41-83. — Telegr. CENTROPLUG.

Kaufe Pianinos und zahle die höchsten Preise. Offerten „Hotel Monopol“.

Gebrauchte, gut erhaltene Getreide-, Mehl-, Viehl- oder Futtermittelhülle zu kaufen gesucht. Carl Kreischmer & Co., Leszno.

Zu kaufen gesucht für Export Möbel (größere Sorten) Bettstellen, Stühle, kompl. Schlafzimmer direkt vom Fabrikanten oder aus dem Betrieb. Offerten sind an D. Davids, Łódź, Grand Hotel, zu richten. [9832]

Ankäufe u. Verkäufe Zu kaufen gesucht eine Dampfmaschine Leistung: 300—1000 Str. in 24 Std. mit Gleisanschluss. Gest. Off. u. 9853 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Belz am liebsten Opossum zu kaufen gesucht. Dyzalska, Górna Włda 15. Tel. 1625. Wegen Verheiratung (Kaufm.) Berfer-Teppich, Sulz-Pianino gegen gute Bezahung z. Kauf. Off. u. Verheiratung 9775 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ausschneiden! Ausschneiden! Postbestellung. An das Postamt in Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Posener Tagesblatt (Posener Parte) für den Monat November 1922 Name Wohnort Postamt Straße

Stellenangebote Herr beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig gewandt im Verkehr mit dem Publikum, Fachmann oder Herr, der sich im Expeditionsgeschäft einarbeiten will gesucht. Schriftliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen werden erbeten unter Z. W. 9833 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Expedit (in) beider Sprachen mächtig gesucht. Schriftliche ausführliche Bewerbungen an F. Wodtke Internationale Transporte Bydgoszcz, Gdańska 131/2. Uhrmachergehilfe, erste Kraft als Werkstattleiter per sofort oder später gesucht. C. Wolfowik, Poznań.

Tücht. Optikergehilfe per sofort oder später gesucht. Off. u. 43,285 an „Var“ Poznań, ul. Fr. Rafajczaka 8, erbeten. [37]

2 Stellmacher als Kastenmacher, 1 Wagenlackierer, tüchtige Arbeiter, verlangt 3 Martin, Gniezno. Wirtin zur Führung eines groß Privathaushaltes gesucht. Ausführlich Offerten mit Angabe der Gehaltsanpr. sowie Referenzen an Dr. A. Biedermann, Łódź, Kilińskiego 2. 2 Lehrschülerin zur Erlernung des Haushalts für ländl. Pfarrhaus gesucht. Gelegenheit das Kochen zu erlernen. Familienanstell. Off. erb. Fr. Pfarrer Reder, Kolodziejewo, powiat Mogilno. [9849]

Stellenangebot Suche für einen tüchtigen Förder, 34 J. alt, ged. d. d. Garde, Jagd- u. Wildw., berf. ohne Fam. 171 m. gr., in allen Zweigen d. Forstw. gut vertraut, 17 J. im Fach, Ober- u. sehr energisch u. zuverlässig, gelübt auf gute Zeugnis u. Empfehlungen Dauerstellung. Off. u. Z. 9851 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Kriegswalder, 30 J. alt, verh., der deutsch. u. poln. Spr. mächtig, sucht z. 1. 1. 23 Stellung als Hofverwalter. Off. u. Z. 9854 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Diener mit guten Empfehlungen, im 30. Lebensjahr, sucht 1. Jan. 1923, evtl. früher, Lebensstellung als Verheirateter. — Gest. Angebote unt. Z. 9855 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Junges jüd. Mädchen sucht Stellung im Haushalt oder Bekleid. Ang. u. D. 9852 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bücher und Zeitschriften. Zur Anschaffung bestens empfohlen: H. Wahllit, Fyrolch oder die Taten und Anschläge des Kaspar Dullhübel. Ein Schmelzenroman. A. Drews, Geschichte der Philosophie. B. Zerkaulen, Die Spitzweggasse. H. v. Gebhardt-Criepel, Die flucht ins Feuer, Roman. Janßen, Ehe und Familie. Bunold, Alt Hollands große Meister. Karwath, Die Abenteuer des Müllers Crispin. Scheid, Die Handweide. Rumpelstilchen. Was sich Berlin erzählt. Reinecke, Die natürliche Entwicklung der Singstimme vom Kopflang zur gemischten Stimme, 2. Teil. Vom Sprechen zum Singen. do., Die Kunst der idealen Conditura. Revelius, Handbuch der Freunde für Astronomie und kosmische Physik. Stilgebauer, Der Garten Eden. Zapp, Im Frauenstaat. Roose, Wie Michel Deutsch die sieben Reiter fand. Marg, Du, Roman. do., Weib, Roman. Lewald, Das Fräulein von Guldenseld. Roman aus der Zeitenwende. Barisch, Die Haindlinder. do., Frau Uta und der Jäger. De Nora, Die Tauscher. Schreckenbach, Der König von Rothenburg. do., Die von Wühlingerode. Wildaans, Armut. Haarhaus, Die rote Eggenz. Wells, Die Rettung der Zivilisation. Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm. W. Bankhage, Indien, das Land und seine Bewohner. A. Ullis, Die Värin. Roman. K. f. Kurz, Der Mooshof. Roman. M. Andersen Aegö, Seine Menschenkind. 3. Teil: „Zu den Sternen“. Wir vermitteln für den Leserkreis unserer Zeitung auf obige Werke und Zeitschriften nicht nur, sondern auch auf alle übrigen Bücher, Zeitschriften und Musikalien, die bereits erschienen sind. Wir bitten Sie, Bestellungen an uns zu richten. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A. Poznań, ulica Zwierzyniecka 6

Motoren-Vertretung! Wir suchen für den Alleinvertrieb unseres bekannten AMG-Motors mit Patent-Spezial-Angellager Generalvertreter für den polnisch gemordenen Teil Posens und einen Teil Westpreußens. Serbische Firmen die gut eingeführt sind und einen entsprechenden Umsatz in Aussicht stellen können, erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe der Reizerenzen erbeten an die Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft m. b. Chemnitz, Wiesenstraße 39/43.

Für unser Eisengeschäft suchen wir Geschäftsführer. Wohnung auch für Bekanntheit im eigenen Hause vorhanden. Beifällige, vorerst nur schriftliche Bewerbungen mit Lebensabschriften erbeten. Walter Smolinske, D. S. G. Chemnitz (Culm). [9848]

Tüchtigen Zimmerpolier per sofort oder später stellt ein Société de Travaux et d'Entreprises Industrielles in Chodzież. Suche zum baldigen Antritt gelehrten, evang. Diener. Ehrlich mit anständiger Stellung. — Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche sind einzufenden. Angebote unt. Z. 9835 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Suche zum 1. Januar 1923 einen jungen Cleven aus guter Familie. Landwirtschaftslehre bevorzugt. [9850] H. Koepfel, Dom. Venice b. Wolanice, Kreis Krotochin.

Zuverlässige Zeitungsausträger, Frauen oder schulfreie Kinder werden für die Zeitungsdienstleistungen gesucht. Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt ulica Zwierzyniecka 6.

Evangelisches Vereinshaus. Montag, den 30. Oktober 1922, abends 8 Uhr: Arnold Földesy der berühmteste Cellist auf dem Erdenrund. Im Programm: Werke von Haydn, Bach, Locatelli und Popper. Am Klavier Prof. Wladyslaw Raczkowski, Kartenvorverkauf in der Zigarrenhandlung W. Górski (Hotel Monopol).

Spielplan des Großen Theaters. Freitag, den 27. 10., abends 7 1/2 Uhr: „Tiefstand“, Oper von d'Alberto. Sonnabend, den 28. 10., abends 7 1/2 Uhr: „Mida“, Oper von Verdi. Sonntag, den 29. 10., nachmittag 3 Uhr: „Madame Butterfly“, Oper von Puccini. (Preisermäßigung). Sonntag, den 29. 10., abends 7 1/2 Uhr: „Kontad Wallenrod“, Oper von Zelenka. Vorverkauf der Eintrittskarten bei Szymbrowski ulica Fredry 1.

Tausch! Ein 3 1/2 Haus, massives südlich ges. Gebäude in Herne (Westf.) 1914 erbaut, gegen eine Landwirtschaft in Polen zu tauschen gesucht. Angebote erb. Stortarzof, ul. St. Jozefa 10. Umtausch! Ein 3 öck. Wohnhaus mit 2 Gärten, 2-3 Zimmerwohnungen in Recklinghausen (Westf.) 1914 erbaut, mit Zugabung auf eine Landwirtschaft von 20-30 Hektar zum Umtausch gesucht. Suche auch für forstlich. Käufer Landwirtschaften von 20-600 Hektar. Off. m. genauer Beschreibung und Preisang. erb. Nowak, Poznań, Glogowska 112.

Colosseum sw. Marcin 65. Vom 28. bis 29. Okt. 1922 Geheimnis des alten Klosters. Italienisch. Sensations-Drama in 6 Akten. In der Hauptrolle: Enna Saredo und Dedy Daldedo. Beginn der Vorstellungen um 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr. An Festtagen um 4 Uhr, d. letzt. 9 Uhr.

Ausfuhrgenehmigung für Zwiebeln nach Holland oder Frankreich auf 10 Waggons ist abzugeben. G. fl. Angebote zu richten unt. Nr. 43, 270 an Annoncenbüro „PAR“, ul. Ratajczaka 8. [980]

Amerika-Reisende erhalten jede Ausstufung durch C. V. B. „Express“, Schneidemühl, Agentur für Passagier- u. Reisegepäckversicherung des Nordd. Lloyd, Bremen. [9772]

Kirchennachrichten. Kreuzkirche. Sonntag 1. Gottesd. Grellich. — 11: Kindergottesd. Def. — Dienstag (Reformationst. 10: Gd. Baumann. — Freitag 4 1/2: Vorabendgottesd. der Frauenhilfe. 6. Bibelstunde. Baumann. St. Petrikirche. (Evangel. Unitatengemeinde.) Sonntag abend 6: Wochenabschlussgottesdienst. Schneider. — Sonntag (Reformationst. 11: Gd. Paenlich. — 11 1/2: Kinderg. Schneider. — Dienstag (Reformationst. tag) 10: Gd. Schneider. — Amtsmoche: Hoehlich. — St. Paulikirche. Sonntag 10: Gd. D. Staemmler. — 11 1/2: Kinderg. Stuhlmann. — Dienstag (Reformationst. tag) 10: F. Gd. Stuhlmann. 11 1/2: Beichte und Abendmahl. Def. — Mittwoch 6: Bibelst. D. Staemmler. — Amtsmoche: Stuhlmann. — Ev. luth. Kirche, ulica Ogradowa 6 (früher Gartenstraße). Sonntag 10: Predigt. Bächner. — 12: Kinderg. Def. — Christuskirche. Sonntag 10: Gd. Stammel. — 11 1/2: Kindergottesdienst. Def. — Mittwoch 6: Bibelstunde. St. Matthäi-Kirche. Sonntag 10: Gd. Jle. — 11: Kinderg. Def. — Dienstag (Reformationst. tag) 10: Gd. Baumann. — Freitag 4 1/2: Vorabendgottesd. der Frauenhilfe. 6. Bibelstunde. Baumann. Sassenheim. Sonntag 10: Reformationst. taggottesdienst. Ev. Verein junger Männer. Sonntag 6: Kirch. der Tierwelt. — 8: Abendandacht. — Montag 7 1/2: Blasen. — Dienstag 8: Männerabteilung. — Mittwoch 7: Bibelst. — 8: Besprechungabend. — Donnerstag 6 1/2: Polnisch. — 7 1/2: Blasen. — Sonnabend, 5: Faustball. — 8: Wochenabschlussgottesd. Eogl. Vereinshaus. Am 31. Oktober findet ein Reformationst. am Abend statt. Harter Vic. Schneider u. G. Heimrat D. Staemmler werden Vorträge halten. Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, 8: Wochenabschlussgottesdienst. Sarowy. Sonntag 10: Gd. Def. Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten) ul. Przemysłowa (fr. Warschauerstr.) 12. Sonntag 9 1/2: Predigt. Diems. — 11: Sonntagssch. — 2 1/2: Poln. wotendienst. — 4: Predigt. Diems. — 5 1/2: Jugendverein. Mittwoch 7: Gebetsstunde.

England und Frankreich.

Die Möglichkeiten einer neuen Politik.

Die Börse in Deutschland, die ja, wie allenthalben das beste Barometer für die Beurteilung eines politischen Ereignisses ist, hat auf die Demission des englischen Kabinetts mit einem neuen, scharfen Kursturz der deutschen Markt reagiert...

anlagen hat Frankreich, das klassische Land der verfeinerten Fertigungs- und Luxusindustrie, in dem der mittlere und kleine Fabrikant überwohnt, in die erste Reihe der schwerindustriellen Länder gerückt.

Eine Reparationspolitik hat Frankreich drei Jahre überhaupt nicht gehabt. Was man als solche bezeichnet hat, waren löwende Phrasen, mit denen Regierung und Parlament sich selbst und das Volk über die wirtschaftlichen und finanziellen Folgen des Krieges hinwegzutäuschen versuchten...

„So lange wir auf dem rechten Ufer des Rheines stehen und so lange wir die Herren einer Eisenerz-Produktion in Höhe von jährlich 45 Millionen Tonnen sind, sind wir in der Lage, in der deutschen Metallindustrie eine entscheidende Rolle zu spielen und uns die Kontrolle ihrer Produktion zu sichern.“

Daß die Verwirklichung dieser Ziele die Vernichtung Deutschlands bedeuten würden, ist ohne weiteres klar. England aber kann die Vernichtung Deutschlands niemals zugeben, nicht etwa aus Gefühlsmomenten heraus, sondern, weil eine kontinentale Hegemonie Frankreichs die nicht minder ehrgeizige

und beutegierige Politik des Britenreiches stark behindern und durchkreuzen würde, weil durch sie die inneren Kräfte des britischen Imperiums bis zum Äußersten in ungesunder Weise überspannt würden...

Lloyd George ist zwar zurückgetreten. Wird der neue Mann, Bonar Law, aber eine wesentlich andere Politik als Lloyd George machen können? Kaum! Und das kommt auch zum Ausdruck, wenn man sich Bonar Laws Äußerungen zur Reparationsfrage ins Gedächtnis zurückruft.

Die Momente der Spannung zwischen England und Frankreich sind jedenfalls durch diesen Ministerwechsel noch keinesfalls beseitigt.

Die kirchliche Woche in Bromberg.

III.

Der dritte Verhandlungstag, Mittwoch, begann mit der Hauptversammlung des Landesverbandes der evangelischen Frauenhilfen, die nach einer von Pfarrer Dr. Mühlmann-Bromberg gehaltenen Andacht von der Verbandsvorsitzenden, Frau Superintendentin Höde-Pöfen eröffnet wurde.

Der Schriftführer, Pfarrer Schwedtfeger-Rosenau, berichtete sodann über den Stand der Frauenhilfearbeit in unserem Gebiete. Große Tagungen, Freizeiten und Kurse wie sie in Deutschland stattfinden erlauben zwar heilige Verhältnisse nicht, aber im kleinen kann manche segensreiche Gemeinschaft geschaffen werden.

In der sich daran anschließenden Hauptversammlung des Landesverbandes evangelischer Jungmännervereine gewannen die Hörer durch den Vortrag von Pfarrer Parette-Strasburg wertvolle Anregungen zu dem, was kirchliche Jugendarbeit sein und leisten muß, um recht verinnerlicht auf die männliche Jugend zu wirken.

Der Redner wandte sich energisch gegen jede Organisation, alle Methoden und Rezepte zur Vereinstätigkeit. Jugendarbeit müsse organisch gestaltet werden, von innen heraus wachsen, da könne man nichts „machen“, sondern müsse Achtung haben vor dem Werden.

Der Nachmittag brachte eine Vorstandssitzung des evangelischen Verbandes für die weibliche Jugend und eine Versammlung des Vereins abstinenter Pastoren, die die Notwendigkeit der Abstinenz für Pastoren betonte.

Die Nonnenplage.

Von Dr. Fris Skowronnek.

Aufzuzüchten kennt der Rechenstift nicht! Ein trauriges Beispiel dafür ist die Verdrängung der Raubwälder durch das Nadelholz, die seit Jahrhunderten von den Forstwirten eifrig betrieben worden ist, weil Kiefer, Tanne und Lärche schneller wachsen als Laubholz...

Raupentot auf der Erde. Alles Getier meidet diese Stätten der Vernichtung. Da die Plage erfahrungsgemäß vier, fünf Jahre andauert und zunimmt, stehen die Wälder ganz Mitteldeutschlands vor der Vernichtung.

Eine Katastrophe von ähnlicher Bedeutung hatte der Nadelwald von Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern, Schlesien, Brandenburg in den Jahren 1904 und 1905 zu bestehen. Damals ließ man Tausende habsburger Holznechte nach Ostpreußen kommen, um den toten Wald so schnell als irgend möglich abzuholzen...

Noch erst will ich den Schädling, der soviel Unheil anrichtet, beschreiben. Es ist ein kleiner, 25 bis 30 Millimeter langer Schmetterling, mit weißgrauen, von schwarzen Bändern durchzogenen Flügeln.

Also: In den Jahren 1850 und 1851 trat die Nonne in den polnischen Wäldern jenseits der nahen Grenze so massenhaft auf, daß die Besitzer ihre Reviere anzünden und niederbrennten, weil sie das minderwertige Holz nicht los werden konnten.

„Natürlich“ erneuerte sich der Nonnenfraß in den folgenden Jahren und erreichte 1855 seinen Höhepunkt. Da waren 25 000 Morgen, das ist etwa eine Quadratmeile Wald vernichtet.

Bisher hat sich alles, was der Mensch zur Abwehr unternahm, dieser Naturkraft gegenüber als unzulänglich erwiesen. Zum Töten der Falter und Spiegel und Ein sammeln der Eier mußten Hunderttausende von Menschen aufgeboten werden.

Aber die Ursachen der so plötzlichen, anfallsartigen Vermehrung der Nonne kann man nur Vermutungen hegen. Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß sie nur dann erfolgt, wenn ihre Feinde aus der Insektenwelt durch irgendwelche Vorgänge in der Natur stark vermindert worden sind.

Wird nun endlich die Forstwirtschaft den Irrweg verlassen und von der Anpflanzung reiner Nadelwälder Abstand nehmen? Es ist noch nicht lange her, daß sie in Pommern Eichen und Buchen abtrieben und an ihrer Stelle Kiefern und Fichten anpflanzte.

